

# Die IFLA von einer anderen Seite

Arbeitstreffen statt Vorträge - Bericht zur WLIC der IFLA 2008 in Québec

von Patrick Danowski

In diesem Jahr habe ich die IFLA von einer ganz anderen Seite kennengelernt. Während ich im letzten Jahr mit viele Vorträge angehört habe, war in diesem Jahr mein Anteil an Meetings deutlich größer. Gleichzeitig während die Konferenz stattfindet tagen kleinere Untergruppen der Sektionen und verschiedene Arbeitsgruppen.

Bevor die eigentlich Konferenz begonnen hatte hab ich dieses Jahr gleich zwei Satellit Meetings besucht. Zum einen das Boston zum anderen das Meeting der Sektion Knowledge Management das in der Universität Leval stattfand, in der ich auch während der Konferenz untergebracht war.

## Samstag

Am Samstag, an dem die Treffen der Sektionen stattfinden, hab ich das Meeting der Cataloging Sektion als Gast besucht und anschließend an dem Treffen der IT Sektion teilgenommen in der ich seit dem letzten Jahr Corresponding Member bin, da ich ja auch Chair der „Libraries and Web 2.0 Discussion Group“ bin, die in dem nächsten Jahr aufgrund der Strukturänderung in eine so genannte „Special Interest Gruppe“ transformiert wird. Da diese Gruppe eine Untergruppe von der IT Sektion habe ich dort auch über die (bisher) geringe Arbeit der Gruppe berichtet.

Am Abend gab es dann noch die Caucus Meetings in denen sich die Sprachgruppen treffen. Diese sind immer sehr gut um einen Überblick über die deutschsprachigen Teilnehmer zu bekommen.

## Sonntag

Die Eröffnungsveranstaltung am Sonntag war für mich etwas enttäuschend, dabei war es kein Problem das dieses in Französisch stattfand ich hatte mir ja ein Headset für die Simultanübersetzung geholt, da ich so etwas schon befürchtet hatte. Das man aber mit einem Geschichtenerzähler die Pause zwischen den Reden aufzulockern konnte ich einfach nicht verstehen. Zusätzlich war die Geschichte so poetisch, das es sogar mit Übersetzung sehr schwer war dieser zu folgen. Als dieser seinen dritten (!) Auftritt hatte bin ich dann doch gegangen.

Lek Cho, eine Kollegin vom National Library Board aus Singapur, die ich auch schon von Presential Meeeting in Berlin kannte, hat drei Modellen der Bibliothek präsentiert. Zum einen das Restaurant Modell, das der traditionellen Ansatz entspricht einen Dienst anzubieten und auf die Besucher zu warten. Das Fischer-Modell in dem die Bibliothek in anderen Räumen wie mySpace oder Facebook) präsent ist um dort neue Benutzer zu angeln. Als drittes Modell stellte sie das Franchise Modell vor, in dem andere Dienstleister die Leistungen der Bibliothek an den Mann bringen wie beispielsweise mittels einer API eingebunden sind. Sie gab die Empfehlung, dass die Bibliotheken sollte auf alle drei Modelle gleichermaßen setzen sollten.

Abends wurde die Firmenausstellung eröffnet hier habe ich wieder viele Bekannte aber auch eine Reihe von neuen Leute getroffen. Im Anschluss gab es den kulturellen Abend der sehr von der Geschichte der Region Quebec geprägt war neben einem ca. 20 min. Film. Meinen persönlicher Geschmack hat diese Veranstaltung nicht getroffen.

## **Montag**

Montag habe ich an dem IFLA Officer Training teilgenommen zu dem ich als Chair einer Discussion Group eingeladen wurde (da diese Treffen jedoch offen für alle sind, wie fast alle offiziellen Meetings während des Kongresses ...) Vorgestellt wurde die neue Struktur der Special Interests Groups und die neue Webseite der IFLA die auf Drupal basieren wird und den Sektionen eine Vielzahl von Möglichkeiten wie Blogs und Wikis anbieten wird.

Anschließend gab es die eine Session der Working Group on Digital Libraries Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es ein IFLA Guideline zu verfassen die Bibliotheken helfen soll, die eine Digitale Bibliothek beginnen möchten und wurde von der World Digital Library und der UNESCO angeregt. Die Entwicklungen befinden sich noch in einem sehr frühen Stadium, der erste Entwurf soll bis zur nächsten IFLA vorliegen damit dieser in den Sektionen diskutiert werden kann.

Der Tag klang gleich mit zwei Empfängen aus, zunächst ging es zu OCLC und im Anschluss zu dem des deutschen Botschafter und dem Goethe Institut, wo man die gesamte deutschsprachige Community wieder traf.

## **Dienstag**

Den Dienstag Vormittag habe ich in der Presential Elect Brainstorming Session verbracht, wo man auch gleich wieder mitarbeiten durfte. Ellen Tise stelle ihr Thema „Libraries Driving Access to Knowledge“ vor. In kleineren Arbeitsgruppen wurde dann Ziele und Möglichkeiten zur Erreichung dieser Ziele (Actions) gesammelt. Ein Ziel das in unsere Gruppe stark diskutiert wurde war die frage wie IFLA sich besser mit anderen NGO austauschen kann. Gruppen wie A2K<sup>1</sup> waren vielen unbekannt, ebenso git es keinen Ort an denen man einen Überblick erhalten kann. Eine unserer Ideen waren einen „Markt der Ideen“ zu schaffen, der neben der Firmenausstellung existiert, und an dem sich andere NGOs präsentieren können. Zu Überlegen wäre meiner Meinung auch, ob man für Vertreter auf diesem Markt einen günstigeren Teilnahmebetrag schafft, damit die Teilnahme auch für Organisationen interessant wird, die sich nicht hauptsächlich im Bibliothekswesen verankert sehen. (Beispiele: Wikimedia Foundation und Creative Commons)

Nach dieser doch sehr arbeitsreichen Session habe ich den Nachmittag genutzt um mir Quebec ein wenig anzuschauen bevor die offizielle Abendveranstaltung den Tag ausklingen ließ.

## **Mittwoch**

Am Mittwoch war es dann so weit die von mir neu gegründete Discussion Group „Libraries and Web 2.0“ hat eine Podiumsdiskussion zu dem Thema „Sharing bibliographic data-reuse and free licenses for the ‘product’ of libraries“ veranstaltet. Für die Moderation und

---

<sup>1</sup> Access to Knowledge <http://www.cptech.org/a2k/>

Organisation der Veranstaltung war ich zuständig. Außerdem saßen auf dem Podium Karen Colhoun von OCLC, Sally McCallum von der Library of Congress, Steven Abram von SirsiDynix und Patrick Peiffer von der Nationalbibliothek in Luxemburg, der sich für Creative Commons engagiert und in dem Projekt Europeana aktiv ist.

In das Thema eingeleitet hat ein kurzes Video<sup>2</sup> von Karen Coyle vom Open Library Projekt in dem freie bibliographische Daten gefordert wurden. Bei Anschließend gab es einen kurzen Vortrag<sup>3</sup> von Karen Colhoun, die den Stand eines Diskussionsprozesses bei OCLC zu dem Thema präsentierte. Dabei vertrat Sie die Standpunkte das die Herstellung von Daten im Netz nie kostenlos sind und daher auch nicht völlig frei zur Verfügung gestellt werden können. Hierzu zeigte Sie einige Beispiele das bei jeder Nutzung von Daten auch Bedingungen einzuhalten sind. Derzeit wird bei OCLC diskutiert ob Teilnehmern die nicht-kommerzielle Weiterabe der Daten unter einer CC-BY-NC oder ähnlichen erlaubt werden kann, der Diskussionsprozess ist aber nicht abgeschlossen.

Patrick Peifer weist in der Anschließenden Diskussion auf die Nachteile des Verkaufs von Daten hin, wenn man damit beginnt kommt man so leicht davon nicht wieder los. Dies verursacht eine Rehe von Problemen wie sie schnell Schwierigkeiten, dies hat man an verschiedenen Stellen im Projekt Europeana (ehemals EDL) gelernt. Er rief dazu auf die digitale Allmende aufzubauen.

Alle Teilnehmer waren sich einig das im Kontext von Web 2.0 und Semantic Web nach neuen Modellen und Möglichkeiten der Weiterverarbeitung von Daten gesucht werden muss. Hierfür bedarf es ein Copyright 2.0.

Nach eine kleinen Smalltalk-Pause auf der Firmenausstellung hatte ich ein privates Meeting zu dem Frage wie IFLA in Zukunft Social Networks nutzen kann. Dies war ein sehr interessanter Austausch, auch wenn noch kein abschließend Ergebnis gibt. Die neue Webseite der IFLA wird auch in diesem Bereich einige Möglichkeiten bieten, jedoch ist doch die Frage wie man auch bestehende Netzwerke nutzen kann.

Den Abschluss bildete die Session von OCLC in der Jay Jordan und Karen Colhoun die neue Richtung von OCLC präsentiert haben, naja wirklich neu war es nicht vor allem dann nicht wenn man die einschlägigen Blogs liebt trotzdem eine gute Präsentation die nochmals alles was gerade aktuell ist zusammengefasst hat.

## **Donnerstag**

Am Donnerstag nahm ich an einer Sitzung der Working Group on Digital Libraries teil, da ich mich bereit erklärt hatte, einen Teil zu den Guidelines zum Thema Semantic Web beizutragen. Die Sitzung musste ich dann noch vor dem offizielle Ende verlassen da ich ihm Rahmen einer Diskussion der Knowledge Managment Sektion zu dem Thema „Social computing tools and knowledge sharing“ als Podiumsteilnehmer zugesagt hatte. Meinen Vortrag hielt ich relativ kurz und sprach nur einige wenige Punkte an. Anschließend hab es eine rege Diskussion zum Thema Web 2.0 und der Anwendung im Bereich von Knowledge Managment.

---

<sup>2</sup> <http://www.kcoyle.net/temp/ifla.mov>

<sup>3</sup> <http://community.oclc.org/metalogue/archives/2008/08/free-the-data-discussion-panel.html>

Das Council Meeting (die Mitgliederversammlung der IFLA) ging ohne große Diskussion vorüber. Die anschließende Closing Session begann mit dem bei vielen Teilnehmern nicht beliebten französischen Erzähler. Wurde aber mit der Zeit, nach vielen Dankesreden, einer Einstimmung auf Milan mit klassischer Musik und der Bekanntgabe das San Juan 2011 als Konferenzort immer besser und hinterlässt eine Vorfreude auf nächste Jahr. Damit war die IFLA beendet.

### **Freitag**

Naja besser gesagt der offizielle Teil. Denn auch am Freitag gab es wieder Treffen der Sektionen, wo sich selbstverständlich wieder an dem Treffen der IT Sektion teilnahm. Hier wurde das Programm für 2009 besprochen. Zum einen die Prekonferenz in Florenz, die sich um Bibliotheken zwischen web 2.0, Semantic Web und Suchmaschinentechologie drehen wird. Das Thema der Session in Milan wird Inteoperabilität von (Web-)Diensten sein. Als Zuhörer wohne ich dann noch der Sitzung der Academic Library Sektion bei, um in Anschluss nach Montreal weiterzufahren und dort ein schönes Wochenende zu verbringen.

### **Fazit**

Auch in diesem Jahr war die IFLA ein voller Erfolg für mich. Ich habe zum einen viele Bekannte von letzten Jahr wieder getroffen, viele neue Bekannte kennengelernt und wieder viel Arbeit für die nächsten Monate mitgenommen. Der Austausch mit den Kollegen auf internationaler Ebene hat erneut wieder sehr inspirierend gewirkt, so dass ich auch dieses Jahr wieder im Kopf habe was man alles machen könnte. Leider wird dich sich immer nicht alles verwirklichen lassen. Trotzdem ist es jedes Mal ein sehr schönen Gefühl auch einen Koffer neuer Ideen im Gepäck zu haben. Ich freue mich bereits auf Milan, wo ich auf jeden Fall sein werde.